Mithilfe der Pferde

Magischer Moment: Beim Prozess einer Teilnehmerin stellen sich vier Pferde im Kreis um die daran beteiligten Menschen, um den Prozess zu unterstützen. Racky, der Leithengst (s. Foto), passt auf, dass sie dabei nicht gestört werden. Anmerkung: Das Tor zur Koppel war zu diesem Zeitpunkt auf, die Pferde hätten auch einfach rausgehen können.

Pferde können uns coachen und machen das auch gerne. Indem sie feinsinnig unsere Energien wahrnehmen und direkt darauf reagieren, spiegeln sie uns und geben ein Feedback, das wir von diesen wundervollen Tieren gut annehmen können. Diese natürliche Fähigkeit der Pferde ist das Herzstück des „Raidho Healing Horses“, bei dem Pferde Menschen helfen, ihre Chakren zu klären und zu stärken.
Andrea Ehlers beschreibt im dritten Teil dieser Artikelserie, wie diese Energiearbeit an den oberen vier Chakren aussieht.

Von Andrea Ehlers, Wolfratshausen

zurück ins Leben

Chakrenarbeit mit Pferden
(Teil III)

Fast ein Jahr ist vergangen seit meiner letzten Begegnung mit den Raidho Healing Horses. Im Juni war es wieder so weit: Ich fuhr zu Level 4-6 (viertes bis sechstes Chakra) nach Gargnano am Gardasee. Es sollten sechs wundervolle, erfüllte Tage werden, in denen ich wunderbaren, interessanten Menschen, tollen Pferden und vor allem mir selbst begegnete. Im letzten Jahr war es oft nicht leicht mit meinem Pferd. Im April 2015 hatte Speedy bereits einen monatelangen, chronischen Husten, gepaart mit erhöhter Atemfrequenz. Kurze Zeit später die Diagnose: Lungenemphysem, umgangssprachlich Dämpfigkeit. Laut Schulmedizin ist da keine Heilung mehr möglich. Wir drehten uns im Kreis, probierten die verschiedensten Therapien, von Kortison bis Homöopathie, von gedämpftem Heu bis zu den verschiedensten Allergieausleitungen. Nichts half, vieles war organisatorisch nicht möglich und verursachte dadurch noch mehr schlechtes Gewissen bei mir. Auf dem ganzen Thema lag für mich ein unheimlicher Druck. Ich wollte doch kein krankes, hustendes Pferd, ich wollte ein gesundes, glückliches Pferd. Lag es vielleicht an mir? Machte ich alles falsch? Viele Selbstzweifel, Wut und Traurigkeit verspürte ich in dieser Zeit. Doch dann im August, während eines Raidho Healing Horses Seminares, hatte ich eine Eingebung: Rede doch einfach mal mit ihm, mach eine Tierkommunikation. Frag ihn doch, wie es ihm dabei geht? Was wünscht er sich?

Leserzuschrift zum Artikel: Bewusstwerden mit den Kräften der Pferde

raum&zeit 199

Früher war ich gerne mit Pferden unterwegs, vor allem im freien Gelände. Ich konnte dadurch die wunderbare Kombination zwischen der Natur und einem Pferd erleben und genießen. Ich hatte öfters das Gefühl, dass sich das Pferd im Galopp sehr wohl fühlte, da es sich quasi nach Belieben dehnen und strecken kann. Vor etwa zwei Jahren hat sich ergeben, dass ich Informationen aus einer geistigen Ebene empfangen habe und auch mit dieser in Kommunikation treten kann. So habe ich die Möglichkeit, beim Lesen verschiedener Artikel auf offene Fragen eine klare informative Antwort zu bekommen. Ich stellte bezüglich des Artikels folgende Frage: *„Bei einem Prozess eines Menschen, der ein Problem im seelischen Bereich hat, unterstützt das Pferd diesen freiwillig indem es den Raum des jeweiligen Menschen betritt und durch seine Anwesenheit den Auflösungsprozess unterstützt. Das Pferd steht völlig frei und ruhig und lässt sich von nichts ablenken, erst nach Beendigung des Prozesses widmet es sich wieder seinen eigenen Interessen. Könnt ihr mir dazu etwas mitteilen?“*
Antwort: *„Ja natürlich, das ist ein schöner Weg, Probleme zu erledigen. Ein Pferd hat die Möglichkeit, viele Dinge, die ein Mensch ausstrahlt zu erkennen bzw. zu beeinflussen. Bei Pferden ist der Gemeinschaftsgeist besonders ausgeprägt. Ein Pferd kann drei oder vier Dinge gleichzeitig aufspüren und auch beeinflussen. Wenn ein Tier dazu bereit ist Menschen zu helfen, dann ist es meistens so, dass diese Tiere besonders gepflegt und betreut wurden. Pferde, die einen guten Kontakt zu Menschen haben, sind dann gerne bereit, diese Energien zu empfangen, denn diese Tiere können genauso wie die Delphine und die Vögel spezielle Energien empfangen und an Menschen weitergeben.*
Das Pferd geht dann in Resonanzfrequenz mit dem Lebewesen und in volle Konzentration. Es stellt sich der besondere Moment ein, in dem die Tiere in vollkommener Stille verharren. In diesem Moment wird Energie ausgetauscht bzw. entsprechend modifiziert und danach ist die Situation für diese Tiere erledigt.
Diese Fähigkeit hat folgenden Hintergrund: Pferde, Vögel und Delphine haben die Eigenschaft, bestimmte Energien zu erkennen. Sie wurden geschaffen, um allen Lebewesen auf dieser Erde zu helfen: Die Pferde allen Lebewesen auf der Erde, die Delphine allen Lebenwesen im Wasser, die Vögel für alle Lebenwesen in der Luft. Diese Einrichtung ist vom Kosmos so vorgesehen. In freier Wildbahn erfolgt dieser Austausch vollkommen automatisch. Für die Pferde ist es ganz normal, dass sie diese Energien aussenden, die der Mensch benötigt, um wieder in seinen optimalen Zustand zu kommen. Es ist für die Pferde angenehm, weil sie dann für kurze Zeit mehr bzw. eben diese speziellen Energien des Menschen empfangen können. Pferde sind gerne beim Menschen, da sie seine Energien mögen, vergleichbar mit einer guten Speise. Jede Zutat hat ihr eigenes Profil und alles zusammen ergibt dann etwas Besonderes.“

Gruber F. Waldemar, Wien

Kommunikation mit meinem Pferd

Dieses „Gespräch“ brachte die Wendung, denn mein Pferd erklärte mir, es ginge ihm gar nicht schlecht, im Gegenteil. Ja, der Husten nervt ihn, aber nur wenn er hustet, sonst nicht. Ansonsten ist aber alles super: Koppel super, Stall super, Freunde super, Wanderreiten super und vor allem ich, auch super. Was für eine Erlösung! Das Einzige, was ihn traurig macht, ist, dass ich mir immer solche Sorgen mache wegen dem blöden Husten und es nur noch darum geht. Ich hatte in meinem Pferd nur noch den Husten gesehen, das war nicht schön für ihn. Im Sommer machten wir trotz der Aussage eines Schulmediziners „Das schafft der nicht mehr“ einige Wanderritte. Zwischendurch hatte ich dennoch immer wieder Zweifel, ob das richtig ist. Ich merkte aber, dass es meinem Pferd gut tat diese Ritte zu machen, es ging ihm besser danach und er schaffte diese trotz Husten und Kurzatmung sehr gut, ich hatte nie das Gefühl, er sei überfordert. Nach diesem „Gespräch“ konnte ich mein Pferd wieder genießen, mich mit ihm freuen über das, was wir gemeinsam haben. Ich liebte ihn wieder von ganzem Herzen, auch mit Husten. Nun nahm das Wunder seinen Lauf: Die Atemfrequenz halbierte sich binnen einer Woche. Ich schmiss alle schulmedizinischen Medikamente weg bzw. versteigerte sie auf ebay und begann auch keine neue naturmedizinische Anwendung mehr. Ich verbot mir selbst, seine Atmung zu beobachten oder zu zählen. Wir genossen einfach unser Leben und uns, machten nur noch das, was wir beide lieben: Reiten draußen in der Natur! Heute ist mein Pferd symptomfrei und die Atmung ganz normal. Das Lungenemphysem ist verschwunden. Nachdem wir unsere Seelen wieder gefunden und vereint hatten, konnte mein Pferd einfach so gesund werden, wahrscheinlich hatte es auch große Lust dazu. Wenn er nun doch mal wieder hustet, wegen Staub, Heu oder vielleicht doch irgendwelchen Pollen, dann schmunzeln wir beide darüber, denn Speedy weiß nun, ich habe ihn angenommen, so wie er ist. Ich bin überzeugt, dass ich durch dieses Erlebnis, die nächsten vier Chakren bei Raidho Healing Horses noch besser verstehen konnte und darüber bin ich von Herzen dankbar.

Angekommen in der Akzeptanz, die Autorin und ihr Pferd.

Die ersten drei Chakren

Die unteren drei Chakren sind für unser Überleben wichtig: Ich muss meinen Raum wahren, mich von Mustern und Teilpersönlichkeiten befreien, die meinen Weg behindern. In der „Power Position“ versuche ich die maximale Aufrichtung bei maximaler Gelöstheit zu erreichen, um optimal im Leben zu stehen und dabei nicht verschoben zu werden. Die Übungen mit dem Pferd spiegeln mir, wie weit ich in diesem lebenslangen Prozess schon bin und helfen mir, mich immer wieder von Blockaden in meiner Seele zu lösen. Hierbei ist es wichtig, die Dynamik des Fehlers zu erkennen, den ich mache und aufgrund dessen die Übungen nicht funktionieren.

Das Herzchakra

Das vierte Chakra wird dem Herzen zugeordnet, es ist die Verbindung der unteren drei zu den oberen drei Chakren. Im Herzchakra kommen wir nun in die spielerische Leichtigkeit und außerdem geht es um Vergebung. Hierzu wird auch eine spezielle Herzatmung geübt, die uns hilft mehr in dieses Chakra einzutauchen.

Die Übungen für das Herzchakra sollten immer ohne Seil und Halfter gemacht werden. Das Pferd kann frei im Roundpen (runder Platz im Freien) oder Picadero (Reithalle) herumlaufen und es wird eingeladen uns zu folgen. Die Position des Pferdes ist hierbei die Mutterstutenposition, also die Position direkt neben der Schulter, in der das Fohlen neben seiner Mutter läuft. Man stellt sich vor seinem geistigen Auge ein Seil vor, mit dem man das Pferd aufnimmt und einlädt mitzugehen. Nun kann man die verschiedensten Formen laufen, über Stangen spazieren usw. Das Ganze ist natürlich auch in allen drei Gangarten möglich, man kann diese variieren und dann mal wieder stoppen und Pause machen. Bei dieser Arbeit wird das Pferd als gleichberechtigter Partner akzeptiert, der seine eigene Meinung haben darf. Es kann auch einfach mal weglaufen, dann ändert man selbst zum Beispiel die Position in die des Leithengstes und macht weiter. Das macht die Arbeit leicht und freudvoll und es geschieht ohne Druck. Trainiert wird das Pferd genauso und es kann einem dabei zeigen, auf was es heute am meisten Lust hat. Das Wunderbare dabei ist, dass das Pferd alles, was es dann macht, aus freien Stücken macht beziehungsweise aus Liebe und Zuneigung.

Wenn wir seelisch frei sind und mit Herzenergie arbeiten, folgt uns das Pferd überall hin.

Folgen aus freien Stücken

Hier habe ich für mich persönlich eine Parallele zur Montessori Pädagogik oder zu anderen freiheitsorientierten pädagogischen Konzepten erkannt: Hier gibt es eine vorbereitete Umgebung, in der das Kind entscheidet, was es lernen möchte. Wenn es Lust hat, eine Geschichte zu schreiben, dann darf es das und muss nicht Mathe lernen, nur weil es auf dem Stundenplan steht. Mittlerweile ist erwiesen, dass die Kinder so viel schneller und effektiver lernen. Die Pferde spiegeln das eins zu eins, denn das Pferd zeigt mir, wenn es fröhlich im Roundpen läuft, dass es jetzt gerne Übungen mit viel Bewegung möchte. Wenn es dagegen eher ruhig und ausgeglichen ist, ist es vielleicht gut, heute mal Seitengänge zu üben. Je mehr man so arbeitet und sein Pferd kennenlernt, um so mehr Spaß, aber auch Erfolge hat man zusammen. Ja, Lernen darf Spaß machen, ich würde sogar so weit gehen: Lernen muss Spaß machen. Alexandra Rieger hat so ihren Pferden sogar schon ansatzweise Übungen aus der sogenannten Hohen Schule beigebracht, ohne Druck, nur mit Freude und Leichtigkeit.

Blockaden erkennen

Besonders spannend wird es hier aber auch wieder, wenn die Übung nicht klappt. Das Pferd macht erst super mit und dann geht es auf einmal nicht mehr weiter. Oft gibt es eine Dynamik in diesen „Fehlversuchen“, man fragt sich wieder: Kenne ich diese Dynamik aus meinem Leben? Und wenn ja, gibt es eine Person, die damit etwas zu tun hat? Meistens ist das so, nun beginnt hier wieder der Auflösungsprozess. Das Pferd hat uns geholfen, diese Emotion aus dem Unterbewusstsein zu holen, es hat sie uns bewusst gemacht. Doch oft gehört auch noch eine bestimmte Person zu dieser Emotion dazu, auf die man aufmerksam gemacht wird. Man stellt sich diese Person vor seinem geistigen Auge vor und schaut sich nun die Verbindung, die von dieser Person zu uns geht und die Verbindung, die von uns zu der Person geht, an. Die Verbindungen können aus den unterschiedlichsten Materialien bestehen, zum Beispiel aus Ketten, Metall, Holz, Seil oder einem Strahl. Nun können wir diese Verbin-

Raidho – Blitzlichter

1: Carlos, der Neue, findet die Aktivitäten auf dem Platz genauso spannend wie die Teilnehmer. 2: Bevor man eine Familienaufstellung oder ähnliches beginnt, bringt man die Pferde zunächst in Bewegung. 3: Bei dieser Aufstellung ging es um ein Zwillingsthema, die Stute Nevada steht für die verlorene Seele, Nevada biieb ca. 30 min in dieser Position. 4: Nevada hört auch gerne zu, beim Theorieunterricht. 5: Mittendrin in der Aufstellung: Die Pferde verändern immer wieder die Position. 6: Nevada hilft sehr gerne bei der Auflösung einer Blockade.

Buchtipps

Alexandra Rieger: „Die heilenden Kräfte der Pferde“,19,90 € zzgl. Versand

Alexandra Rieger: „Chakrenarbeit mit Pferden“, 19,90 € zzgl. Versand

Beide erhältlich beim raum&zeit Bücherservice, Geltinger Str. 14e, 82515 Wolfratshausen; 08171 / 41 84-60 E-Mail: vertrieb@ehlersverlag.de

dung lösen, indem wir uns selbst ein Werkzeug suchen, das wir brauchen um sie zu entfernen. Danach erfolgt intensive Wurzelatmung. An dieser Stelle wird immer ein Seminarteilnehmer gebeten, diesen Prozess zu unterstützen. Nach einem solchen Vorgehen wird sich die Verbindung zu dieser Person verändern, denn sie ist bewusst geworden. Man kommt vom Reagieren ins Agieren. Oft funktioniert anschließend die Übung mit dem Pferd wie von selbst.

Kommunikation über Bilder

Bei dieser wunderbaren Freiarbeit ist es auch möglich, dem Pferd Bilder zu schicken. Wenn die Verbindung zum Pferd da ist, funktioniert das in einer sehr verblüffenden Weise. Fast jede Teilnehmerin konnte die Erfahrung machen, dass ihr Pferd ihre Gedanken las. Wenn sie während der Übung dachte, ach, jetzt könnten wir das mal auf der anderen Seite probieren, wechselte das Pferd spontan die Richtung. Ich durfte eine besonders nette Erfahrung machen mit Carlos, einem neuen, besonders charmanten Mitglied von Alexandras Pferden. Wir gingen glücklich und zufrieden nebeneinander unsere Runden, als ich merkte, dass Carlos nicht nur meiner Hand folgte, sondern diese auch abschlecken wollte. Mir fiel ein, dass ich just zuvor einen Apfel gegessen hatte, das roch Carlos natürlich. Ich musste innerlich lachen, weil ich mir dachte, wenn ich das erzähle, ziehen mich die anderen sicherlich auf und unterstellen uns, er folge mir nur deswegen. Da merkte ich, dass er mein inneres Lachen übernommen hatte. Er schaute mich an und flämte (zog seine Lippen über seine Zähne), jetzt lachten wir beide, auch Pferde haben Humor!

Das fünfte Chakra

Kommen wir nun zum fünften Chakra, das der Kommunikation, der Sprache zugeordnet wird. Es geht hier darum, die ureigenste Wahrheit zu kommunizieren. Das Pferd dient hier perfekt als Spiegel. Es spürt, wenn wir echt und authentisch sind. In diesem Fall folgt es uns gerne. Natürlich sind wir aber alle nicht perfekt und schon gar nicht immer. Wir haben aber die Möglichkeit, immer ein bisschen authentischer zu werden. Pferde können uns dabei helfen, unsere eigene Wahrheit besser zu erkennen oder auch, die Rollen zu überprüfen, die wir im Leben spielen. Spielen wir vielleicht die Rolle des Opfers, des Retters, des Einschüchters oder des Unnahbaren? Diese vier Typen sind den Elementen Wasser, Erde, Feuer und Luft zugeordnet. Sind wir gesteuert von Teilpersönlichkeiten? Wenn wir es schaffen, unsere Rollen abzustreifen und nur wir selbst zu sein, sind wir auch bereit, unsere Mission oder Seelenaufgabe zu leben und das ist dass, was uns gesund und glücklich macht.

Um zu kommunizieren müssen wir lernen zuzuhören, uns einzufühlen und auf das Gegenüber einzugehen. Auch hier gibt es eine wunderbare Übung mit dem Pferd, das „Vertraut machen“: Jeder weiß, Pferde sind Fluchttiere, im Zweifel erstmal wegrennen oder zumindest wegschauen, denn was ich nicht sehe, ist nicht da. Bei dieser Übung versuchen wir das Pferd zu „parken“, indem wir ihm über Bilder vermitteln, dass es in Sicherheit ist. Es steht völlig frei da und dann umkreisen wir es, fuchteln dabei wild mit unserem Stab oder was auch immer man verwenden möchte, lassen das Pferd dabei aber immer spüren, dass es bei uns vollkommen sicher ist und ihm nichts passieren wird, egal was in der Welt da draußen alles vor sich geht. Es ist eine ganz wunderbare Erfahrung, die große Vertrautheit eines circa 500 bis 600 Kilo schweren Tieres zu spüren.

Das Dritte Auge - Chakra

Im sechsten Chakra geht es um die Empfindungen, um all das was wir nicht sehen, hören oder anfassen können. Man spricht auch von un-

Die Autorin

Andrea Ehlers, Jahrgang 1967, reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr und das am liebsten draußen in der Natur. Seit dem Tod Ihres Vaters im Jahr 2002 übernahm sie zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester den elterlichen Verlag und damit die Zeitschrift raum&zeit. Seit Ende 2013 führt sie den Verlag zusammen mit ihrer Schwester Susanne.

serem Dritten Auge oder unserer inneren Stimme. Hier gibt es keine bestimmten Übungen und Techniken mehr, wir können alles bereits Erlernte nutzen und versuchen, es nun intuitiv anzuwenden. In unserem sicheren abgegrenzten Raum lassen wir uns von unserer Fähigkeit der Intuition leiten. Wir versuchen uns dabei immer wieder auf das Pferd einzuschwingen, zu spüren wie es ihm gerade geht und zu was es Lust hat. Das Pferd spürt sehr schnell, ob es sich hier um echte Intuition handelt oder um Impulse einer Teilpersönlichkeit. Dementsprechend werden wir auch hier geschult oder können durch einen geschulten Raidho Trainer Muster, Teilpersönlichkeiten oder Blockaden auflösen, die uns wieder ein Stück weiterbringen in unserer Entwicklung.

Weil Pferde so hochsensible Wesen sind und jede aktuelle Schwingung und Energie gleich aufnehmen und umsetzen, kann man mit Pferden auch Familiensituationen, Beziehungen oder die Konstellation in einer Firma anschauen. Hierzu können die Pferde Stellvertreter (ähnlich wie bei Familienaufstellungen) für verschiedene Personen sein oder aber auch für die Situation selbst stehen. Oft ergibt sich im Laufe des Prozesses ein weiteres Vorgehen, denn auch hier geht man intuitiv vor. Eine sehr spannende, wertvolle und effektive Arbeit, denn die Pferde spiegeln einem die Situation völlig wertfrei, somit fällt es leichter, es anzunehmen. Der Gründerin von Raidho Healing Horses, Alexandra Rieger, ist es sehr wichtig klarzustellen, dass es sich bei Raidho um keine Therapieform handelt, da sie selbst auch keine Therapeutin ist. Das heißt natürlich nicht, dass therapeutisch ausgebildete Personen diese Methode nicht in ihre Arbeit mit einbeziehen können, im Gegenteil. Wir hatten bei unserem Seminar sogar das Glück eine ausgebildetete Therapeutin (Psychologin) vor Ort zu haben, die selbst viel Erfahrung mit Familienstellen in Verbindung mit Tieren hat. So konnten wir uns, unter ihrer Begleitung einige Themen und Situationen anschauen und erleben. Da das so wundervoll funktionierte und es vor allem sehr tiefgreifend war, wird aller Vorraussicht nach ein neues Modul bei Raidho entstehen in Zusammenareit mit Claudia Barbara Mohler das genau diesen therapeutischen Bereich abdeckt. Denn die Emotionen (also die Botschafter unserer Seele), die die Arbeit mit den Pferden hervorruft sind sehr klar und effektiv. Sie können uns wieder zurückbringen auf unseren Weg oder noch besser in unser Leben, dorthin wo wir hingehören und wo wir sein wollen, um dann wieder zu Freude, Leichtigkeit und Fülle zu finden.

Kronenchakra

Für das siebte Chakra gibt es keine spezielle Übung. Ist man im siebten Chakra angekommen, ist der Mensch wieder der Meister und das Pferd sein Partner. Das Pferd spiegelt dann das Können seines Meisters und nicht mehr dessen Defizite. Dorthin zu gelangen, kann ein lebenslanger Prozess sein, den man mit seinem Pferd gehen kann. Eine Ausbildung bei Raidho Healing Horses kann der Anfang eines solchen Prozesses sein, der sich dann fortsetzt. Da aber selbst Pferdebesitzer in der Regel nicht Tag und Nacht bei ihrem Pferd sein können, werden in den Kursen von Raidho Healing Horses auch immer wieder Meditationen und andere Übungen gezeigt und angeboten, die jeder im täglichen Leben umsetzen kann, um sich dann bei Gelegenheit vom Pferd spiegeln zu lassen, wie weit man schon ist.

Arbeiten wir mit Liebe und Weisheit, bzw. mit Sanftmut und Klarheit, sind wir sehr erfolgreich bei der Arbeit mit Pferden, aber auch in unserem Leben.

Aber es gibt sie auch schon in der Ausbildung diese magischen Momente, in denen das Pferd einfach nur folgt und man nur da ist, im Jetzt. Diese Momente sind es, die man dann immer öfter spüren darf, wenn man an sich arbeitet im täglichen Leben mit und ohne Pferd. Diese Momente darf man dann annehmen in tiefer Dankbarkeit und Demut, denn sie sind immer leicht, freudvoll und voller Liebe. ■

raum&zeit Online-Archiv

Weitere Artikel der Autorin finden Sie unter www.raum-und-zeit.com/r-z-online/artikel-archiv